

# Pfarrblatt für den Seelsorgeraum *Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf*

Impulse, Nachrichten und Termine - 2012-3



## INHALT:

- 2 50 Jahre Konzileröffnung
- 3 - 5 Pfarre Bad Tatzmannsdorf
- 6 - 7 Auflösung Christophorushaus
- 8 - 9 Pfarre Mariasdorf
- 10 Pfarre Bernstein
- 11-12 Termine



**Die Zeit,  
Gott zu suchen,  
ist dieses Leben.**

**Die Zeit,  
Gott zu finden,  
ist der Tod.**

**Die Zeit,  
Gott zu besitzen,  
ist die Ewigkeit.**

*Franz von Sales*



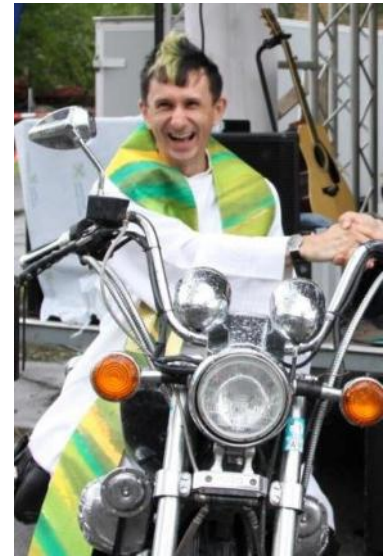
*Der Mensch soll säen,  
aber in Gottes Hand  
steht die Ernte. Für das,  
was ich tue, bin ich  
verantwortlich.  
Was ich wirke, waltet  
Gott.*

*Jeremias Gotthelf*

## Vor 50 Jahren wurde das II. Vatikanische Konzil eröffnet – 11. Okt. 1962

Es war der 11. Okt. 1962, als der damalige Papst Johannes XXIII. das drei Jahre zuvor angekündigte II. Vatikanische Konzil eröffnete. 50 Jahre ist es her, dass unsere Kirche die Wichtigkeit erkannte, „einen Sprung vorwärts“ zu machen, um eine zeitgemäße Glaubensverkündigung zu wagen. Papst Johannes XXIII. nannte dies „Aggiornamento“, das man mit „Verheutigung“ übersetzen kann. Und dies sollte sich nicht nur auf die eigenen Gläubigen beschränken, sondern als Dienst an allen Menschen verstanden werden.

Diese „Verheutigung“ geschah durch die verschiedenen Dokumente des II. Vatikanischen Konzils in vielfältiger Weise. Den meisten fällt sicherlich als erstes der sogenannte „Volksaltar“ ein. Der Priester feiert die Eucharistie seitdem nicht mehr mit dem Rücken zum Volk am Hochaltar, sondern ist den Mitfeiernden zugewandt. Zudem wird nicht mehr Latein als Liturgiesprache verwendet, sondern die jeweilige Muttersprache.



Weitere wesentliche Erneuerungen waren das Verständnis von Kirche als Gemeinschaft, und nicht in erster Linie als Hierarchie. Zudem wurden neue Wege beschritten in der Ökumene, im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen. Religionsfreiheit wurde plötzlich möglich (in der Enzyklika „Quanta Cura“ von Papst Pius IX. 1864 noch strikt verurteilt!). Wir zehren noch heute von den unzähligen Diensten und gemeinschaftlichen Strukturen (z. B. unsere Pfarrgemeinderäte), die sich durch das II. Vatikanische Konzil gebildet haben.

50 Jahre danach stehen wir – so meine ich – vor einer ganz ähnlichen Situation wie damals. Nach wie vor, oder besser gesagt, mehr denn je ist unsere Kirche gefragt, ihren Dienst an der Gesellschaft, an allen Menschen zu leisten. Das II. Vatikanum hat dies folgendermaßen beschrieben: *„Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den **Zeichen der Zeit** zu forschen und sie **im Licht des Evangeliums** zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben. Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen.“* (Dokument „Gaudium et spes“, Nr. 4).

Was das konkret bedeuten könnte, zeigen die „zehn Ausgangspunkte“ der niederländischen r.-k. Pfarrgemeinde St. Maarten:

1. Wir feiern da, wo wir leben.
2. Wir bekennen, vertiefen und teilen unseren Glauben.
3. Wir sind zusammen verantwortlich.
4. Wir nehmen das Gute mit.
5. Wir berufen Menschen aus unserer Mitte.
6. Wir glauben an den Wert der Eucharistie.
7. Wir begleiten unsere Kinder im Glauben.
8. Wir heißen alle willkommen.
9. Wir sind offen für andere Glaubensrichtungen.
10. Wir sind Kirche in der Nachbarschaft.

Zehn Punkte, die zeigen, wie heute „Aggiornamento“ gelingen kann, meint

*Ihr Seelsorger Dietmar Dominik Stipsits.*

## Aus der Pfarre Bad Tatzmannsdorf



Das **Pfarrfest** am 24. Juni war von Doris Schuch und ihrem Service-Team sowie von Manfred Linhart mit einem neuen Bon-System gut organisiert. Bei strahlendem Wetter gab es im Schatten der Zelte vor dem Pfarrhof gute Gelegenheit zur Unterhaltung und zum Feiern. Zur besten Zufriedenheit aller Gäste sorgte wieder die Fa. Loschy für das Essen. Herzlichen Dank allen für die Spenden der Mehlspeisen sowie für die Teilnahme an unserem Pfarrfest!



### Gipfelstürmer unterwegs auf der Mariazeller Fußwallfahrt

Pfarrer Dietmar sendet die Bad Tatzmannsdorfer PilgerInnen Montagfrüh (16.7.) nach Mariazell und gibt mit auf den Weg: Entschleunigen, in der Natur Verweilen, gemeinsam Reden, und vor allem: den persönlichen „Lebens-Rucksack“, den ja jedeR von uns mitschleppt, etwas leichter zu machen.

In der herrlichen Natur zwischen Wald und Flur, herrliche Heidelbeefelder im Wald, wunderschöne Gräser und Moose, auf der hohen Veitsch die Blumenpracht zwischen Steinen, die Sonne und endlose Ausblicke in die Weite – ein Gefühl von Freiheit macht sich breit.

Schlussendlich der Weg von Gusswerk nach Mariazell – der erste Blick von der Weite auf die Basilika – etwas ganz Besonderes, ein Gefühl mit Tiefgang – ganz bei sich selber Ankommen, Heimkommen zu Gott und zur Mutter-Gottes.

Diese Entschleunigungskur kann ich wärmstens weiterempfehlen!

*Doris Schuch*

Auch im Sommer gab es in Bad Tatzmannsdorf wieder **besonders gestaltete Gottesdienste**. Am 1. Juli spielte Mag. Renate Nika rhythmische Lieder auf der Orgel und am 8. Juli trat eine Bläsergruppe in der Pfarrkirche auf.



### DANK für Kirchenschmuck!

Christine Steiger könnte unsere Kirche nicht so schön schmücken, würde sie nicht immer wieder Blumen oder Geldspenden bekommen. Großen Dank an Renate Sodl, Luise Winkler und Helga Kneisl für die Blumen aus ihren Gärten und den zahlreichen Menschen, die immer wieder Geld für den Kirchenschmuck spenden.



Das herrliche Wetter trug heuer zu einem besonders guten Besuch des **Anna-Kirtags in Jormannsdorf** (22.7.) bei. Nach der einfach gestalteten Messe mit Msgr. Emmerich Zechmeister lud die Filialgemeinde zur Agape vor der Sakristei ein. Danke allen für die Mithilfe, für Aufstriche und Getränke.

Auch in Oberschützen war die **Friedhofskirche** am Patroziniumsfest (19.8.) gefüllt. Herzlichen Dank an Dr. Hilde Steiner für den anschließenden Umtrunk.

### Sanierung der Turmuhr in der Filialkirche Jormannsdorf



Der Wirtschaftsrat der Pfarre hat am 06.09.2012 nach Beratung und Einholung von Anboten einstimmig beschlossen, die Sanierung bzw. Erneuerung der Turmuhr der Filialkirche in Jormannsdorf inkl. Ziffernblättern, Zeigern und Schlagwerk durchführen zu lassen.

Blick zurück: Seit 1979 ist die Turmuhr der Filialkirche zur Hl. Mutter Anna in Jormannsdorf außer Betrieb. Es war die einhellige Meinung vieler Ortsbewohner die Turmuhr wieder instand zu setzen und dieses Kulturgut wieder für die Bevölkerung zum „Sehen und Klingen“ zu bringen.

Kostenpunkt der Arbeiten: ca. € 7.300,--. Die Finanzierung ist gesichert. Ein herzlicher Dank an die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf, die Evangelische Muttergemeinde A.B. Oberschützen sowie die Evangelische Pfarre A.B. Bad Tatzmannsdorf, die sich an den Kosten beteiligen.

*Gerhard Wallis*

### 40-jähriges Glocken-Jubiläum in Bad Tatzmannsdorf

Am 17. Sep. 1972 wurden unsere drei Glocken geweiht und läuteten zum ersten Mal. Sie waren in der Glockengießerei Perner in Passau gegossen worden. Pfarrangehörige waren damals mit einem Bus nach Passau gefahren und konnten das Entstehen „ihrer Glocken“ vor Ort miterleben.

Die kleinste Glocke wird Friedensglocke genannt und ist der Hl. Maria geweiht, die mittlere ist die Familienglocke und dem Hl. Josef geweiht (diese Glocke wurde von der Fam. Adolf Cvitkovits gesponsert) und die größte Glocke (ca. 700 kg) ist die Pfarrglocke und unserem Pfarrpatron, dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht.

Seit 40 Jahren erinnern uns unsere Glocken, dass wir in unserem Leben von Gott begleitet sind, sei es bei der Täu-



fe, bei Trauungen, beim Ausläuten oder beim Begräbnisgottesdienst, bei jedem Sonn- und Feiertagsgottesdienst und auch täglich in der Früh, zu Mittag und am Abend. Wenn unsere Glocken seit 40 Jahren läuten, dann erinnern sie uns, dass Gott uns nicht alleine lässt, dass er für uns da ist und für uns sorgt. Dafür haben wir bei der Eucharistiefeier am 16. Sep. das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ gesungen, begleitet von den Klängen unserer drei Glocken.

*Dietmar Stipsits*

## **Photovoltaikanlage am Dach des Pfarrhofes**

Endlich, nach langem Hin und Her, ist es nun möglich, die angestrebte Photovoltaikanlage am Dach unseres Pfarrhofes in Bad Tatzmannsdorf zu errichten. Leider wurde uns von Seiten des neuen Bauamtsdirektors der Diözese nicht erlaubt, die Kollektoren am südseitigen Kirchendach anzubringen, obwohl wir der Meinung sind, dass diese – in Kreuzform angeordnet – ein symbolhaftes und passendes Erscheinungsbild zu unserem modernen Kirchengebäude vermittelt hätten. Außerdem hätte damit aufgrund der besseren Ausrichtung noch mehr „Sonnenstrom“ erzeugt werden können.



Diözesankonservator Dipl.-Ing. arch. Markus Zechner, der für unser Vorhaben die Genehmigung erteilen musste, lehnte die Verwendung des Daches aus Bedenken des denkmalschutzwürdigen Charakter des Gebäudes ab.

Dennoch sind wir froh, mit diesem Projekt – übrigens dem ersten solchen in unserer Diözese – einen maßgeblichen Anteil zum Umweltschutz beitragen zu können. Hoffentlich finden sich einige Nachahmer, pfarrlicher und privater Natur. Im Übrigen werden sich die Herstellungskosten, den Berechnungen entsprechend, in 10 bis 12 Jahren eingespielt haben, sodass ab diesem Zeitpunkt das „Kirchenstromwerk“ Gewinne für sauber erzeugten Strom von der Sonne für unsere Pfarre einfahren wird.

Ein erheblicher Teil der Errichtungskosten wird von der Diözese in Form eines zinsenlosen Darlehens vorfinanziert, die jährlich fälligen Raten werden aus den Stromüberschüssen refinanziert. Hoffen wir also alle auf besonders sonnige nächste Jahre.....

Übrigens: Zur besseren Veranschaulichung der Sinnhaftigkeit eines solchen Projektes ist vorgesehen, dass eine große Display-Tafel im Kirchengebäudebereich angebracht wird. Ein Zählwerk soll auf dieser demonstrieren, wie viel Strom erzeugt bzw. wie viel CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch diese Erzeugung verhindert wird.

*Siegfried Cvitkovits*

## **Infos und Reaktionen zur Auflösung des St. Christophorus-Hauses in Oberschützen**

Über die Art und Weise der Auflösung des Christophorushauses, wobei die vertraglich vereinbarte diözesane Mitverantwortung am Haus einfach ausgeklammert und alles auf die Pfarre abgewälzt wurde, ist bereits in den letzten Pfarrblättern berichtet worden. Per Bischöflichem Dekret vom 29. Juli 2012 wurde das Pastoral- und Bildungszentrum St. Christophorus-Haus mit Rechtswirksamkeit vom 31. August aufgelöst.

Darin heißt es, die Diözese besitze mit den beiden übrigen Bildungshäusern und Räumlichkeiten in den Pfarren der Region ausreichend Raumangebot für Bildungsveranstaltungen, sodass sich das Haus als Bildungszentrum erübrigte. Weiters hätten sich die Erwartungen, die in ein seelsorgliches Zentrum an diesen Schulort gesetzt wurden, niemals auch nur annähernd erfüllt. Und schließlich sei eine Aufrechterhaltung des Hauses durch die Diözese aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar.

Als ich das Dekret gelesen hatte, war ich über die Einschätzung der seelsorglichen Tätigkeiten in Oberschützen schockiert. Was sollte mit „niemals auch nur annähernd erreicht“ zum Ausdruck gebracht werden? Was hatten ich und meine Vorgänger und die geistlichen Assistenten auf dem seelsorglichen Gebiet angestellt oder vermittelt, das so nichtig gewesen wäre!?



Sehr erbaulich waren für mich die vielen Anrufe, die ich erhielt und bei denen sich Menschen an gelungene Veranstaltungen und spirituelle Impulse dankbar erinnerten. Einer der ersten war Pfarrer Julius Dirnbeck, geistlicher Assistent der Anfangsjahre. Durch die breite Anteilnahme der Basis konnte ich Solidarität und ein gemeinsames Unterwegssein von Kirche als Volk Gottes erfahren. Ganz herzlichen Dank!

*Gustav Krammer*

## Auflösung des St. Christophorus-Hauses

Die schriftlichen Reaktionen von Pfarrangehörigen und Freunden des Christophorushauses können hier zum Teil nur gekürzt wiedergegeben werden, sie sind aber auf der Pfarrhomepage ganz veröffentlicht:  
[www.pfarrebadtatzmannsdorf.at](http://www.pfarrebadtatzmannsdorf.at)



**Msgr. Emmerich Zechmeister**, ehemaliger Pfarrer

Ein Blick zurück...

Bereits 1956 wurde von der Pfarre Bad Tatzmannsdorf in Oberschützen ein Grundstück für den Bau einer Studentenkirche und einer Wohnung für den Religionsprofessor angekauft. Die Filialkirche zum Hl. Bartholomäus - außerhalb des Ortes auf einem Hügel gelegen - war zu klein und auch schwer zu erreichen.

Durch den häufigen Wechsel der Religionsprofessoren vor Ort und den vordringlichen Erfordernissen der Pfarre (Kirchenneubau, Pfarrhof und Pfarrzentrum, Renovierung der Filialkirche Jormannsdorf und deren Erwerb von Graf Dr. Batthyany) wurde das Projekt Oberschützen immer wieder zurückgestellt.

Nach schwierigen Verhandlungen entschied 1979 die Diözese, dass die Pfarre das Grundstück verkaufen und dafür das „Bode Haus“ erwerben muss.

Mit Unterstützung der Diözese und unter großem Einsatz und finanziellen Opfern der Filialgemeinde wurde das Haus adaptiert und als Christophorushaus am 14. Juni 1981 von Bischof DDr. Stefan Laszlo eingeweiht. Sehr schnell wurde das Haus der Mittelpunkt einer lebendigen Gemeinde mit vielen Aktivitäten.

Wer damit vertraut ist, was in den Jahrzehnten des Bestehens an Leben im Hause geschehen ist, weiß, dass die Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Eine lebendige Gemeinde hat im Haus Heimat gefunden, nicht nur zu den Gottesdiensten. Gebetsrunden, Frauenrunden, ökumenische Treffen – um nur einiges zu erwähnen. Von unschätzbare Wichtigkeit war das Haus für den Schulstandort Oberschützen (Pflichtschulen, 2 Gymnasien, Universität für Musik und Darstellende Kunst, Internat) in den vielfältigen Bereichen der Schulseelsorge: Schulgottesdienste, Einkehrtage, Vorträge und vieles andere mehr.

Trotz großer Bemühungen und Anstrengungen war es auf Grund der äußerst beschränkten finanziellen Möglichkeiten nur teilweise möglich, das große Potential des Christophorushauses auch für überpfarrliche Bildungsarbeit optimal zu nutzen.

Mit der Entscheidung des Diözesanbischofs vom 29. Juni 2012 wurde all dem ein jähes Ende gesetzt.

### Filialgemeinde und kfb-Frauenrunde von Oberschützen:

Sehr geehrter Herr Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics!

Filialgemeinde und kfb-Frauenrunde von Oberschützen sind sehr betroffen über die Auflösung des St. Christophorus-Hauses mit 31. August 2012. Dass „die seelsorglichen Erwartungen niemals auch nur annähernd erreicht wurden“, wie im Dekret steht, empfinden wir sehr verletzend, da wir uns sehr mit dem Haus verbunden fühlen.



Uns wird nun etwas genommen, an dessen Entstehung wir tatkräftig mitgewirkt haben. Durch das Haus hat sich unsere Filialgemeinde und unsere Gemeinschaft erst richtig gebildet und entwickelt. Ohne diese Räumlichkeiten wären die Zusammenkünfte und die Freundschaften während der letzten drei Jahrzehnte nicht möglich gewesen. Die kfb-Besinnungstage im Advent und zu Ostern fanden hier für das gesamte Dekanat statt und waren immer ein besonderes Erlebnis. Das reiche Bildungsangebot des Hauses, spirituelle und kulturelle Veranstaltungen oder Theateraufführungen der örtlichen Theatergruppe führten zu interkonfessionellen Kontakten und Begegnungen der beiden Kirchen. Durch das Haus war Ökumene in Oberschützen auf Augenhöhe möglich, die diversen

## Reaktionen zur Auflösung des St. Christophorus-Hauses

ökumenischen Gebetstage haben abwechselnd stattgefunden. Seit 15 Jahren gibt es 14-tägig das ökumenische Abendgebet.

Wie wird es ohne das Haus weitergehen? Es ist zu befürchten, dass die „katholische Präsenz“ vor Ort verschwinden und unsere Filialgemeinde zu einer Randerscheinung wird.

Zugleich teilen wir mit, dass der Anbetungstag am 31. Oktober in der Friedhofskirche nicht wahrgenommen werden kann, da es für die älteren Gottesdienstbesucher in dieser Jahreszeit dort zu beschwerlich ist.

Gerade im Jubiläumsjahr der Konzileröffnung wird uns bewusster denn je: Kirche ist unterwegs als pilgerndes Volk Gottes. Zum Glauben gehört das Aggiornamento: ein neuer Wind und ein neuer Aufbruch. Gott sei uns dabei gnädig!

**Mag. Ludwig Leitner**, erster Leiter des Christophorushauses

„Niemals auch nur annähernd“ hätten sich die Erwartungen an das Christophorus-Haus erfüllt! Mit diesen Worten in Ihrem Dekret, Herr Diözesanbischof, fällen Sie ein pauschales und hartes Urteil. Bedenken Sie, was dazu schon in der Bergpredigt zu lesen ist: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird euch zugeteilt werden.“ (Mt 7, 1 -2). [...]

Ich weiß nicht, ob Sie das Haus jemals persönlich betreten haben; mit Ihrem Urteil haben Sie es jedenfalls „mit Füßen getreten“! Und vielleicht empfinden dies auch alle so, die jemals „Gäste“ im Christophorus-Haus waren, besonders die vielen Schülerinnen und Schüler. Zu den pastoralen „Highlights“ zählten meines Erachtens die ökumenischen Abschlussgottesdienste mit unseren Maturanten am letzten Schultag ihres Lebens vor der schriftlichen Matura. Sie können Ihren Vorgänger, Bischof Iby, befragen, der im Rahmen der bischöflichen Visitation zweimal dabei war.

[...]

**Ursula Siegmund**, Franziskusgemeinschaft Pinkafeld

[...] Aber ist das wirklich alles, was es zur Schließung eines Ortes zu sagen gibt, an dem über die Jahre viele Menschen viel Gutes erleben durften?

Das Christophorus-Haus war im wahrsten Sinn des Wortes ein „Haus der Begegnung“, des Austausches und des gemeinsamen Lernens, des Gebetes, des Gottesdienstes, der Stille und des Feierns. Dafür möchte ich danke sagen! Danke der Diözese, die es bisher unterstützt hat und danke allen, die daran mitgearbeitet haben.



**Mag. Heinz G. Hafner**

Als evangelischer Christ greife ich immer wieder gerne zur Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt, um über den konfessionellen Zaun zu blicken [...]. Mit Betroffenheit, ja großem Befremden habe ich gelesen, dass die Schließung des Christophorushauses damit begründet wird, dass sich die darin gesetzten Erwartungen „niemals auch nur annähernd“ erfüllt hätten.

Ich bin diesem Haus und seinen Leitern seit vielen Jahren verbunden und erinnere mich dankbar an die Begegnungen mit beeindruckenden Persönlichkeiten, die Lesungen bekannter Autoren, an anregende Diskussionen, tiefgehende Gespräche und im Besonderen auch an die ökumenische Gastfreundschaft, die ich dort erleben durfte. Vor allem wurden nicht wenige Menschen in unserer Region durch viele Veranstaltungen dazu angehalten, über den Tellerrand der eigenen Gemeinden und der Ortskirche hinauszublicken [...].

Dass wir dort Einkehrtage, schulische Fortbildungen, Gottesdienste etc. durchführen und z.B. als örtliche Theatergruppe auch diese Räumlichkeiten nutzen konnten, trug zudem mit dazu bei, dass mir dieses Haus wirklich ein Stück Heimat wurde. [...].

## Aus der Pfarre Mariasdorf

Zu den schönsten und tiefsten Erfahrungen gehört für mich in diesem Zusammenhang auch das „Ökumenische Abendgebet“[...].

Ich jedenfalls habe das Haus, das mir sehr lieb geworden ist, als einen Ort katholischer Weite im besten Sinne des Wortes und geistlicher Tiefe erlebt und möchte es lieber mit der paulinischen Paränese halten: Prüft aber alles und **das Gute behaltet** (1 Thess 5,21).

### OStR. Gerhard Nußbaumer

Als langjähriger Organist in Oberschützen und Bad Tatzmannsdorf möchte ich mein tiefes Bedauern über die Schließung des St. Christophorus-Hauses ausdrücken. Ich habe aus nächster Nähe die mühevoll entwickelte Entwicklung vom sogenannten Bodehaus zum Bildungshaus miterlebt. Ich war an vielen Ereignissen geistlicher und kultureller Natur unmittelbar beteiligt, die das Haus zum Zentrum des religiösen Lebens der kleinen katholischen Gemeinde, des Dekanates, ja der Diözese machten. [...]

Wir verstehen ihre Begründung für die Schließung unseres geistigen Zentrums nicht. Es kann doch in Zeiten wie diesen nicht nur um den schnöden Mammon gehen.

## Aus der Pfarre Mariasdorf



Unter dem Motto „Miteinander statt Gegeneinander, Gemeinsam statt Einsam“ haben wir am 15. August erstmals das **Fest Mariä Himmelfahrt** in Mariasdorf im Rahmen eines Gottesdienstes, nicht wie bisher üblich in der Pfarrkirche, sondern im Zelt auf dem Sportplatz gefeiert.

So stellten sich daher einige Gläubige die Frage: Warum im Zelt und nicht in der Kirche an diesem Fest Mariä Himmelfahrt?

Mit dem Ausweichen in das Zelt wollte die katholische Pfarrgemeinde ein deutliches Zeichen der Bereitschaft des sich Öffnens setzen. Ziel war und ist es, das Zusammenleben der katholischen mit den evangelischen Christen auch im Glauben umzusetzen. Es soll nicht immer wieder nur davon geredet, sondern auch tatsächlich gehandelt werden.

Der 15. August wurde deshalb ins Auge gefasst, da an diesem Tag die Möglichkeit geboten war, das Zelt, welches der SC Mariasdorf zur Abhaltung des Kirtages aufgestellt hatte, für diese Messfeier zu nutzen.

Die Gelegenheit zur Teilnahme an diesem Gottesdienst wurde erfreulicher Weise von sehr vielen Gläubigen wahrgenommen. Das Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt; ja um die Worte unseres Herrn Pfarrers zu verwenden: „Die Bude war voll“.

Rückblickend betrachtet, wage ich zu behaupten, dass die Idee, diesen Gottesdienst außerhalb der Kirche zu feiern, aufgrund der zahlreichen Teilnahme als voller Erfolg bezeichnet werden kann.

Für das Gelingen dieser Feier möchte ich besonders danken Pfarrer Dietmar Stipsits für seine Predigtworte über die Fürsprache-Funktion einer Königin, Kirchenchor und Lektorinnen für die feierliche Gestaltung sowie dem Sportverein für die gute Organisation.

*Ratsvikar Franz Weber*





Nach längeren Überlegungen und Beratungen im Wirtschaftsrat wurde am 27.8. die Betonmauer beim oberen Zugang zur Kirche von der Firma Ulrich (SOB) abgerissen und entsorgt. Zugleich wurde auch die Böschung vor dem Pfarrheim etwas abgeschragt und neu begrünt. Durch die günstige Witterung ist der Rasen bereits sichtbar.

Unsere Pfarrkirche braucht nicht nur innen, sondern auch außen viel Pflege. Am 11.9.2012 konnten mit Hilfe des Kranes der FF Bernstein und schwindelfreier Männer die **Gräser und Sträucher am Gesimse und am Mauerwerk der Kirche entfernt** werden. Herzlichen Dank an Kommandant Ing. Bernhard Weber und BI Hans Schneemann für die Bereitstellung des Kranfahrzeuges sowie an LM David Frühwirth und Franz Szendi, die sich aufs Kirchendach gewagt haben.



### Familie Krammer bewohnt den Pfarrhof Mariasdorf

Mit der Schließung des Christophorushauses war auch unsere Dienstwohnung dort beendet und wir mussten etwas Neues suchen. Aufgrund meines pastoralen Berufes wollte ich vor Ort im Seelsorgeraum wohnen, um bei den Menschen zu sein. Der Pfarrhof Mariasdorf stand seit der Übersiedelung von P. Alfons Jestl nach Wien leer, und der Pfarrgemeinderat war an einer Bewohnung interessiert. Auch uns gefiel der Ort mit seiner spätgotischen Kirche. Doch zur Vermietung war die Zustimmung des Bischöflichen Ordinariates notwendig, die im Juli erfolgte. Ab 1. September sollten ich mit meiner Frau Sandra und den Töchtern Clarissa, Carina und Mayra im Pfarrhof als Untermieter wohnen dürfen.

Sofort wurde mit notwendigen Arbeiten wie dem Durchbruch einer Tür und dem Ausmalen begonnen. Mit Vollendung ging es dann ans Übersiedeln und Einrichten. Vieles musste entsorgt und zurückgelassen werden, um Neuem Platz zu machen. Zugleich sollte ich auch das Christophorushaus „auflösen“; Archivierungstätigkeiten und Verkaufsverhandlungen setzten ein. Es ging turbulent zu.

Allmählich wird es nun ruhiger und wir werden vor Ort immer heimischer. Herzlichen Dank allen Mariasdorfern für die gute Aufnahme, für Hilfestellungen und für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit am Aufbau der Kirche Jesu Christi – vor Ort und im Seelsorgeraum.

*Gustav Krammer*

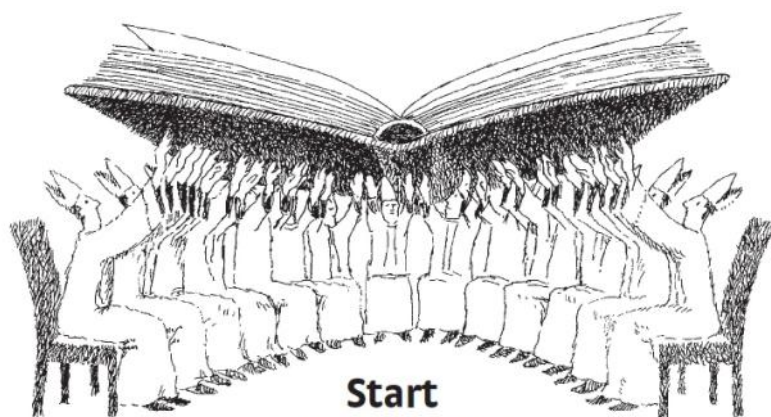




Zum Abschluss des Arbeitsjahres machte die **Frauenrunde Bernstein** einen **Ausflug zur Bründlkapelle** nach Dörfli. Dort feierten wir mit Pfarrer Stipsits zu Ehren der Mutter Gottes eine Andacht.

Diese Kapelle ist eine kleine Wallfahrtskirche, zu der die Menschen schon seit Jahrhunderten pilgern. Im Inneren der Bründlkapelle wird ein einfach gehaltenes Marienbild verehrt! Über dem Portal thront eine Marienstatue, der die Kapelle geweiht ist. Um die Bründlkapelle rankt sich eine Legende. Ein Koch des Baron Hedly soll sein Augenlicht wieder erlangt haben, nachdem er seine Augen mit diesem Wasser benetzt hatte. Baron Hedly ließ 1677 eine Marienstatue aufstellen. Bis zum heutigen Tag fließt die Quelle unter dem Altar des kleinen Gotteshauses und ihr wird große Heilkraft vor allem bei Augenleiden nachgesagt. Mehrere Adelsgeschlechter haben die Geschichte des Wallfahrtsortes mitbestimmt und gefördert.

Ein 20-minütiger Gehweg durch den schattigen Wald führt zur Kapelle, deren Abgeschlossenheit zu Ruhe, Stille und Innehalten einlädt! So verleiht sie Kraft für den Rückweg ... und in den Alltag. *Elfriede Hanel*



### Start zum Jubiläum

Am 11. Oktober jährt sich der Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils zum 50. Mal. Aus diesem Anlass beginnt an diesem Tag das von Papst Benedikt XVI. ausgerufene „**Jahr des Glaubens**“. Dabei soll besonders in den Ländern des Westens, in denen das Christentum eine reiche Tradition hat, aber an Kraft verliert, der Glaube gestärkt werden. In ganz Österreich sollen als gemeinsames Zeichen am 11. Oktober um die Mittagszeit die Türen der Kirchen weit geöffnet werden, so Kardinal Schönborn.

### Termine

**Kinderwortgottesdienste** in Bad Tatzmannsdorf, sonntags um 10 Uhr im Pfarrsaal  
7. + 21. Okt.; 11. Nov.; 2. Dez.; 20. Jän. 2013

**Ökumen. Abendgebet** im Wimmersaal Oberschützen, dienstags um 17 Uhr  
2. + 16. Okt.; 6. + 20. Nov.; 4. + 18. Dez.; 8. + 22. Jän. 2013

### Sie möchten spenden? - Unsere Bankverbindungen:

Bankverbindung: **R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf**  
RBB-BLZ: 33.125, KontoNr: 1.003.888

Bankverbindung **R.k. Pfarre Mariasdorf**  
RBB-BLZ: 33.067, KontoNr: 201.178

Bankverbindung: **R.k. Pfarre Bernstein**  
RBB-BLZ: 33.067, KontoNr: 315.192

## Termine - Termine

### GOTTESDIENSTE an SONN- und FEIERTAGEN

**08.30 h in Bernstein**

*(EF und WGF abwechselnd mit Mariasdorf)*

**09.00 h in Mariasdorf**

*(EF und WGF abwechselnd mit Bernstein)*

**10.00 h in Bad Tatzmannsdorf** *(immer EF)*

EF=Eucharistiefeier, VAM=Vorabendmesse

WGF=Wortgottesfeier, KiGo=Kindergottesdienst

RK=Rosenkranz

### VORABENDMESSEN UND FILIAL-GD

**Bad Tatzmannsdorf:** VAM jeden Samstag um 19:00 h  
als "Fiori musicali": 06.10; 03.11

**Jormannsdorf:** VAM 27.10; 22.12

**Oberschützen:** VAM 13.10; 17.11; 29.12

**Grodnau:** VAM 20.10; 24.11

**Aschau:** in den Wintermonaten keine VAM

**Unterschützen:** Fr. 12.10; 09.11; 14.12

**Pflegeheim Bernstein:** (3. Mittwoch im Monat um 10 h):  
Mi, 17.10; 21.11; 19.12

**Rehab-Zentrum** Bad Tatzmannsdorf: mittwochs, 18:45h

**Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf:** EF dienstags 19 h:  
02.10; 16.10; 23.10; 30.10; 06.11; 13.11; 20.11; 27.11  
im Dezember Rorate um 6:15 h

### GOTTESDIENSTORDNUNG Oktober - Dezember

Datum	Zeit	Ereignis - Ort
Di, 02.10.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 03.10.	18:45	EF-Rehabzentrum
Do, 04.10.	19:00	RK - Andacht in Bad Tatzmannsdorf
Sa, 06.10.	19:00	VAM "fiori musicali" in BT
<b>So, 07.10.</b>	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf - Erntedank
Di, 09.10.	19:00	Vesper in der Pfarrkirche und Arbeitsjahreeröffnung der Kath. Aktion im Pfarrsaal
Mi, 10.10.	18:45	EF-Rehabzentrum
Do, 11.10.	19:00	RK - Andacht in Bad Tatzmannsdorf
Fr, 12.10.	19:00	EF-Unterschützen
Sa, 13.10.	19:00	VAM-Oberschützen
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 14.10.</b>	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf - Erntedank
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 16.10.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 17.10.	10:00	EF-Wohn- u. Pflegeheim Bernstein
	18:45	EF-Rehabzentrum
Do, 18.10.	19:00	RK - Andacht in Bad Tatzmannsdorf
Sa, 20.10.	19:00	VAM-Grodnau
<b>So, 21.10.</b>	08:30	EF-Bernstein

Datum	Zeit	Ereignis - Ort
<b>So, 21.10.</b>	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 23.10.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 24.10.	18:45	EF-Rehabzentrum
Do, 25.10.	19:00	RK - Andacht in Bad Tatzmannsdorf
Fr, 26.10.	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Sa, 27.10.	19:00	VAM-Jormannsdorf
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 28.10.</b>	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 30.10.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 31.10.	18:30	Friedensfeier am Hauptplatz in Oberschützen
	14:00	Friedhof Bad Tatzmannsdorf
Do, 01.11.	08:30	EF-Bernstein
Allerheiligen	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
	15:00	Friedhof Mariasdorf
	15:30	Friedhof Jormannsdorf
	15:45	Friedhof Grodnau
	17:00	Friedhof Bernstein
	17:00	Friedensgebet ökumen. in Aschau
	17:30	Friedensgebet ökumen. beim Kriegerdenkmal in Bernstein
	18:00	Friedensgebet ökumen. beim Kriegerdenkmal in Bad Tatzmannsdorf
	19:00	Friedensgebet ökumen. beim Kriegerdenkmal in Jormannsdorf
Fr, 02.11.	19:00	EF-Bad Tatzmannsdorf für die im letzten Jahr Verstorbenen (für SSR)
Sa, 03.11.	19:00	VAM "fiori musicali" in BT
<b>So, 04.11.</b>	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 06.11.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 07.11.	18:45	EF-Rehabzentrum
Fr, 09.11.	19:00	EF-Unterschützen
Sa, 10.11.	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 11.11.</b>	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 13.11.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 14.11.	18:45	EF-Rehabzentrum
Sa, 17.11.	18:00	VAM-Oberschützen
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 18.11.</b>	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf

## Termine - Termine

Datum	Zeit	Ereignis - Ort
<b>So, 18.11.</b>	16:00	EF mit Anbetung in Jormannsdorf
Di, 20.11.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 21.11.	10:00	EF-Wohn- u. Pflegeheim Bernstein
	18:45	EF-Rehabzentrum
Sa, 24.11.	18:00	VAM-Grodna
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 25.11.</b>	08:30	WGF-Bernstein
Christkönig	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Mo, 26.11.	18:00	Pfarrblatt-Redaktion in der Pfarrkanzlei
Di, 27.11.	19:00	EF im Pfarrsaal in BT
Mi, 28.11.	18:45	EF-Rehabzentrum
Fr, 30.11.	14:00	PGR-Klausur in Kirchberg/Wechsel
Sa, 01.12.	16:30	Ökumen. Adventbeginn im Freilichtmuseum in Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 02.12.</b>	08:30	EF-Bernstein
1. Advent	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 04.12.	06:15	Rorate im Pfarrsaal in BT
Mi, 05.12.	18:45	EF-Rehabzentrum
Sa, 08.12.	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
	13:00	Senioren-Adventnachmittag im Pfarrsaal BT
<b>So, 09.12.</b>	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 11.12.	06:15	Rorate im Pfarrsaal in BT
	16:00	Ökumen. Gottesdienst im evang. A.B. Friedhof in Oberwart
Mi, 12.12.	18:45	EF-Rehabzentrum
Fr, 14.12.	19:00	EF-Unterschützen
Sa, 15.12.	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 16.12.</b>	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Di, 18.12.	06:15	Rorate im Pfarrsaal in BT
Mi, 19.12.	10:00	EF-Wohn- u. Pflegeheim Bernstein
	18:45	EF-Rehabzentrum
Fr, 21.12.	19:00	Bußgottesdienst in Bad Tatzmannsdorf
Sa, 22.12.	18:00	VAM-Jormannsdorf
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 23.12.</b>	08:30	WGF-Bernstein
	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Mo, 24.12.	16:00	Adventliche Andacht für Familien in Bad Tatzmannsdorf
Hl. Abend	21:00	Mette in Mariasdorf
	22:00	Mette in Bad Tatzmannsdorf
	22:30	Mette in Bernstein
<b>Di, 25.12.</b>	08:30	WGF-Bernstein
Christtag	09:00	EF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
<b>Mi, 26.12.</b>	08:00	EF-Grodna
Stephanitag	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	WGF-Jormannsdorf
Sa, 29.12.	18:00	VAM-Oberschützen
	19:00	VAM-Bad Tatzmannsdorf
<b>So, 30.12.</b>	08:30	EF-Bernstein
	09:00	WGF-Mariasdorf
	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf
Mo, 31.12.	Jahresschlußgottesdienste:	
Silvester	15:00	in Bad Tatzmannsdorf
	16:00	in Jormannsdorf
	17:30	in Bernstein
<b>Di, 01.01.</b>	09:00	EF-Mariasdorf
Neujahr	10:00	EF-Bad Tatzmannsdorf

### Für seelsorgliche und pastorale Anliegen stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag Freier Tag)  
Mobil: 0676 / 88070 3115 Email: dietmar.stipsits@utanet.at

Msgr. Emmerich Zechmeister  
Tel. & Fax: 03353 / 36857 oder 0676 / 5259587  
Email: emmerich@aon.at

Pastoralassistent Gustav Krammer  
Mobil: 0676 / 88070 1011 Email: gustav.krammer@gmx.at

### Kanzleistunden in Bad Tatzmannsdorf

Pfarrsekretärin Martina Fleck:

**Montag bis Freitag: 8.00 - 12.00 h**

Pfarre Tel. & Fax: 03353 / 8289

Pfarre Email: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

### Impressum nach Mediengesetz § 25:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf mit Informationen und Meinungen, die diese Pfarren und die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

**Redaktion:** E. Hanel, G. Hoffmann, G. Krammer, A. Lakits, K. Nika, G. Wallis, F. Weber

**Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde  
Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf**

Tel. & Fax: 03353-8289

Email: kath-kirche-badtatzmannsdorf@utanet.at

**DVR 0029874(11127)**

**<http://www.pfarrebadtatzmannsdorf.at>**